

Das Persönliche Budget



**Bedeutung und praktische Umsetzung
in der gesetzlichen Unfallversicherung**



Grundidee des Persönlichen Budgets

Menschen mit Behinderung erhalten einen bedarfsbezogenen Geldbetrag mit dem sie erforderliche Unterstützungsleistungen auswählen und finanzieren.

Ziele sind dabei:

- **Stärkung der Selbstverantwortung und Selbstbestimmung**
- **Stärkung der aktiven Rolle der Betroffenen im Reha-Prozess**
- **Stärkung der Wirksamkeit der Reha-Prozesse**
- **Bedarfsgerechte zielgenaue Ausrichtung der finanziellen Mittel**
- **Vereinfachung der Verwaltungsprozesse / Entbürokratisierung**
- **Zielgenauigkeit und Prozessvereinfachung führen zu Wirtschaftlichkeit und Sparsamkeit**
- **Stärkung der Kundenorientierung der Leistungsanbieter**



Das Persönliche Budget

- **ist politisch gewollt**
+
- **wird von den Interessenvertretern eingefordert und bekannt gemacht**



Perspektivenwechsel in der Sozialpolitik

konkretisiert durch das SGB IX

bis 30.06.2001

Fürsorge- und Versorgungsprinzip

„Vater Staat“

Leistungsempfänger – Objekt

ab 01.07.2001

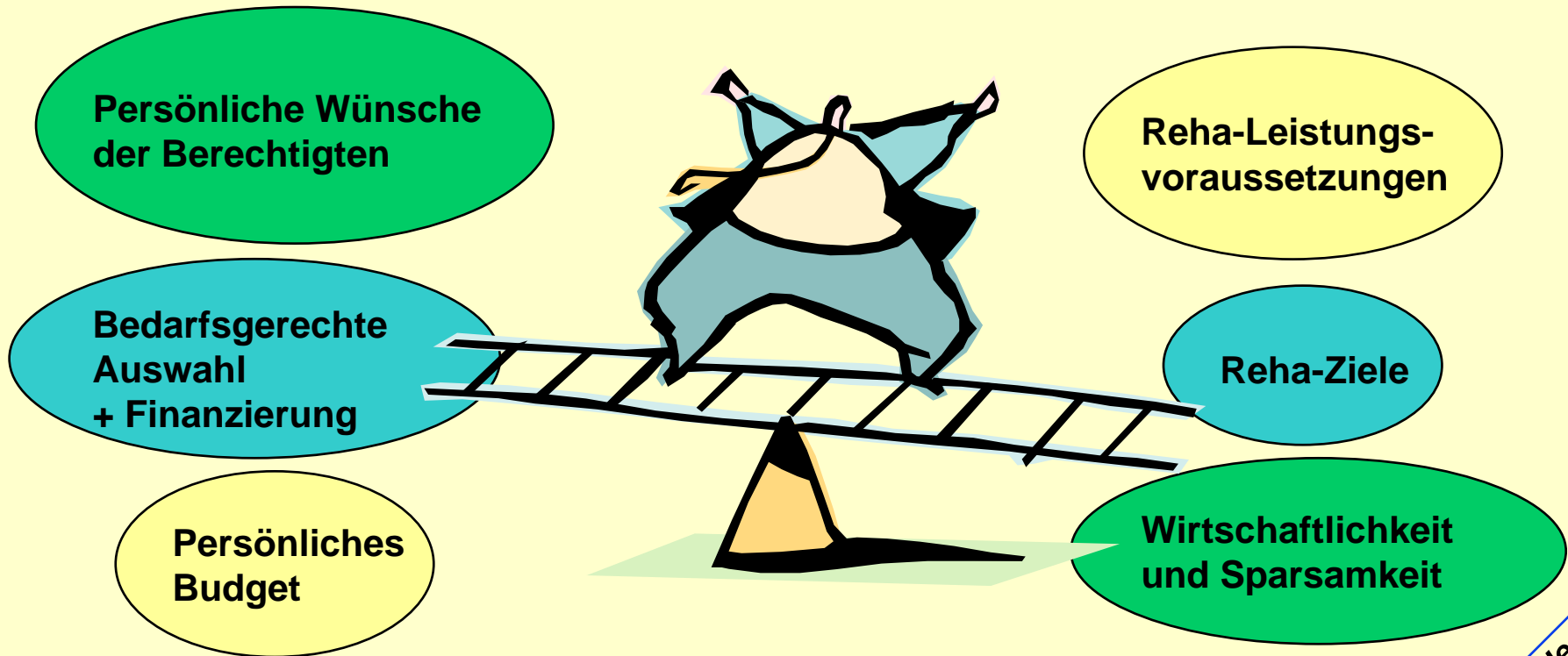
Teilhabeprinzip mit Wunsch- und
Wahlrechten

„aktivierender Staat“

Kunde mit weitgehender
Souveränität



Auf Augenhöhe mit Leistungsanbietern und Kostenträgern





Brauchen wir das Persönliche Budget in der gesetzlichen Unfallversicherung?

Wir haben doch schon,

- eine gegenüber anderen Sozialleistungsträgern umfassendere Leistungsgewährung nach dem Grundsatz – mit allen geeigneten Mitteln –
- eine frühzeitige kompetente persönliche Betreuung
- ein engagiertes Steuern und Begleiten der Reha-Prozesse
- ein schnelles vernetztes Lotsen an die kompetenten Fachleute der Rehabilitationsarbeit
- die gesamte Rehabilitation aus einer Hand
- ...



Das Persönliche Budget ergänzt, ersetzt aber nicht die erforderlichen Aktivitäten im Reha-Management

Es kann helfen,

- Handlungsspielräume zu eröffnen
- Aktivitäten zu fördern
- Motivation zu schaffen
- Reha-Prozesse noch wirksamer zu gestalten
- eine nachhaltige Lösung für bisher schwierige Fälle zu finden



Das Reha-Instrument „Persönliches Budget“

erfordert:

- offensives, pro-aktives Handeln
- i.d.R. einen persönlichen Kontakt zur Feststellung der individuellen Geeignetheit
 - Impuls für die erforderliche Antragsstellung oder
 - Argumente zur Erreichung der Rücknahme des gestellten Antrages
- Mut zum sinnvollen Einsatz
- Pragmatisches Handeln
- Engagement und Kreativität
- Gegenseitiges Vertrauen
- einen zunächst erhöhten Arbeitseinsatz zur individuellen Bedarfsfeststellung und vertraglichen Auseinandersetzung
- Die Rückendeckung der Entscheidungsträger der Verwaltung



Vorbehalte gegenüber dem Persönlichen Budget

- Bedarfsfeststellung, Budgetbemessung ist zu aufwendig
- Vertragsgestaltung und –abwicklung sind zu kompliziert
- Leistungsbegehren könnte geschürt werden
- Kontrollverlust über die zweckgerechte Verwendung der Mittel
- Die Qualität der Reha-Leistung kann nicht eingeschätzt werden
- Was ist wenn Geld übrig bleibt?
- Was ist wenn Nachforderungen gestellt werden?



Fazit aus den bisherigen Erfahrungen der Unfallkasse Hessen

- Das Persönliche Budget wird als vorteilhafte und erfolgreiche Form der Leistungsgewährung betrachtet und soll jetzt verstärkt eingesetzt werden.
 - Das Persönliche Budget ist zielgenau, flexibel und unbürokratisch
 - Selbstbestimmung und Eigenverantwortung werden gestärkt
 - Verwaltungsprozesse werden vereinfacht
 - Zielgenauigkeit und Prozessvereinfachung führen zu Wirtschaftlichkeit und Sparsamkeit
- (Ausgabenverringerung auf der Leistungsseite ist nicht das Ziel)



Gute Erfahrungen hat die Unfallkasse Hessen bereits gemacht

bei:

- **Pflegeleistungen im Rahmen der intensiven Hauspflegegestaltung**
 - aber auch bei kleineren Projekten wie:
- **Reisekostengewährungen**
- **Kostenerstattung Nachhilfeunterricht, Schulfahrten**
- **Haushaltshilfeleistungen**



Wie kann ich noch mehr erfahren?

Praktische Handlungshilfen für die UV-Träger der öffentlichen Hand

- sind bereits von einer Arbeitsgruppe des BUK erstellt worden
- sollen noch weiterentwickelt werden
- die Belange aller UV-Träger sollen einbezogen werden
- Hinweise, Anregungen sind ausdrücklich erwünscht
bitte wenden Sie sich an Frau doris.habekost@dguv.de

Wo zu finden?

www.forsea.de
- Persönliches Budget

Link – und Info-Sammlung

www.bmas.bund.de
www.budget.paritaet.org

